



**Netzwerk Verkehrssicheres
Nordrhein-Westfalen**

**Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Mehr **Frei** Raum für Kinder

Ein Gewinn für alle!

INTENTION – AKTEURE – IDEEN – AKTIVITÄTEN



Inhalt:

- **Ziele und Hintergründe**
- **Initiator und Akteure**
- **Die Wort-/Bildsprache der Kampagne**
- **Medien**
- **Maßnahmen in 2015**
- **Was können Kommunen tun?**

Die Ziele in Bildern:



Die Ziele in Worten:

- **Rahmenbedingungen für sicheres und eigenständiges Unterwegssein und freies Spiel verbessern**
- **Kinderinteresses sichtbar machen**
- **Fokus: Straßen- und Verkehrsraum (verkehrsberuhigte Bereiche, Vernetzung von Spielorten, Schulwege etc.)**
- **Bewegungskompetenzen von Kindern als Voraussetzung für sichere Teilnahme am Verkehr fördern**

Die Zielgruppen:

- **Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte aber auch die Politiker (Rat, Ausschüsse, Fraktionen)**
- **Mitarbeitende aus der Verwaltung (Dezernenten, Fachbereichsleiter, Planer und Baulastträger)**
- **sowie die Nutzer (Bürgerinnen und Bürger, Eltern, Kinder, Jugendliche)**

Hintergründe:

- **Eigenständiges Unterwegssein und freies Spiel auf der Straße ist vielen Kindern fremd.**
- **Ursachen sind vielfältig: Angst der Eltern, hohes Verkehrsaufkommen und Parkdruck, autogerechte Straßenraumgestaltung etc.**
- **Selbst in verkehrsberuhigten Bereichen häufig Regelverstöße; Regelunkenntnis oder Intoleranz**
- **Unzureichende Kontrolle und Ahndung von Regelverstößen**
- **Veränderte familiäre Zeitbudgets → Elterntaxis**
- **Medienkonsum bestimmt den Alltag vieler Kinder stark**

Folgen:

- Nur Minderheit ist heute ausreichend körperlich aktiv (Manz et al., 2014, S. 845).
- Die Straße als Raum für Spiel und Sport steht einem großen Teil der Kinder nicht zur Verfügung (Limbourg, 2008, S. 13 ff).
- Kinder gehen deutlich weniger allein zu Fuß zur Schule als früher (Limbourg, 2008, S. 13 ff).

Engagement lohnt sich:

- Gute Wohnumfeldbedingungen für Kinder spielen bei der Standortentscheidung von Familien eine große Rolle (ILS, 2008, S.6).
- Verkehrsberuhigte Wohngebiete werden von einer großen Mehrheit befürwortet (BMU 2013, S. 33 f.).
- Bei einem kinderfreundlichen Verkehrsumfeld erhöht sich die Draußen-Spielzeit deutlich (Limbourg, 2008, S. 17).

Initiator und Akteure:

- **Der Arbeitskreis Verkehrssicherheit**
beim Ministerium für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW
- **Mitglieder:**
ADAC Nordrhein e.V., ADFC NRW Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte in NRW e.V., Deutscher Kinderschutzbund e.V., Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe, Hochschule Niederrhein – Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen, Landes- verkehrswacht NRW e.V. , Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, Netzwerk Verkehrssicheres NRW, Städte- und Gemeindebund NRW, TÜV Rheinland Group, Unfallkasse NRW, Verkehrsclub Deutschland LV NRW e.V., Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS), Vorschulparlamente NRW
- **Akteure:**
Alle Kommunen in NRW, die sich der Kampagne anschließen möchten

Die Wort-/Bildsprache der Kampagne

- Zentrales Element: Kreide
- Symbol für Kinderspiel im Freien
- Skizziert Veränderungsmöglichkeiten

Mehr **Frei** Raum für Kinder
Ein Gewinn für alle!



Positive Botschaft:

- **Es macht Spaß etwas zu ändern, weil alle davon profitieren.**
- **In kindgerechte Straßenraumgestaltung und sichere Infrastruktur zu investieren, lohnt sich.**
- **Oft lässt sich schon mit kleinem Aufwand viel erreichen**

Die Medien der Kampagne im Überblick:

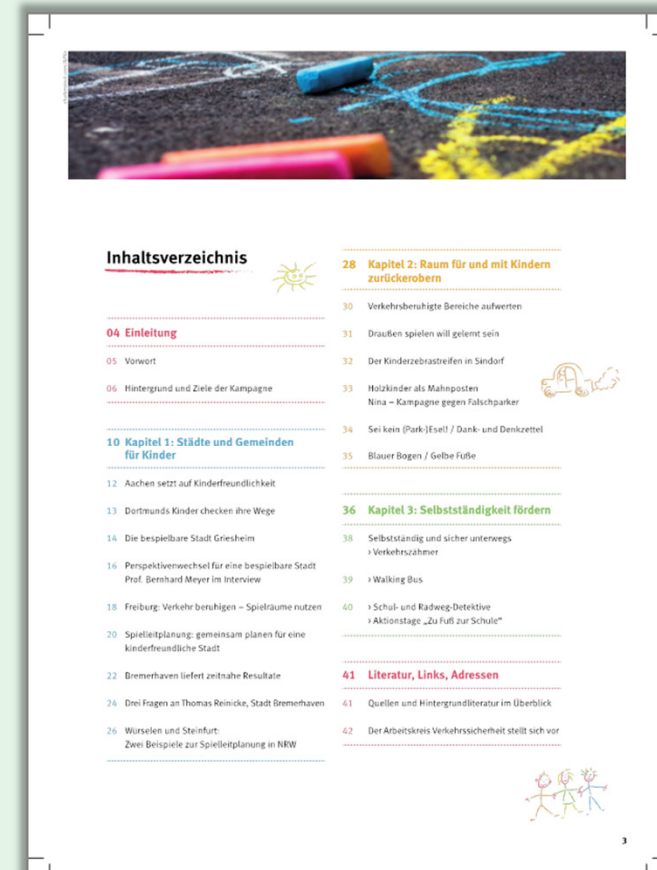
- Kampagnenflyer
- Broschüre
- Internetportal
- Roll-Ups
- Banner für Straßenaktionen
- Give aways

- **Kampagnenflyer**



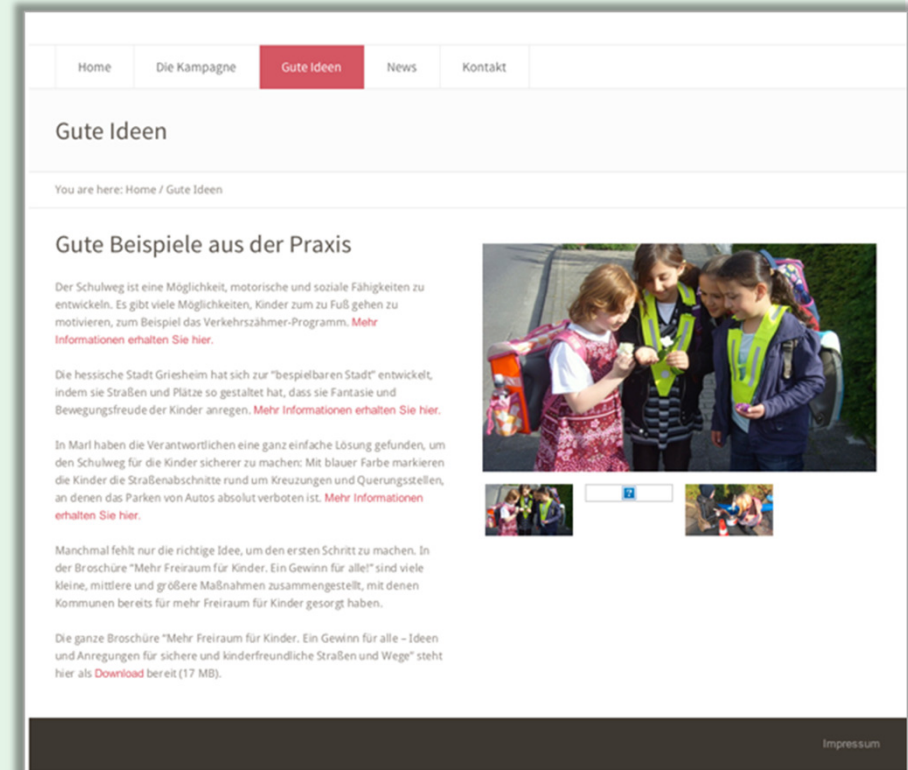
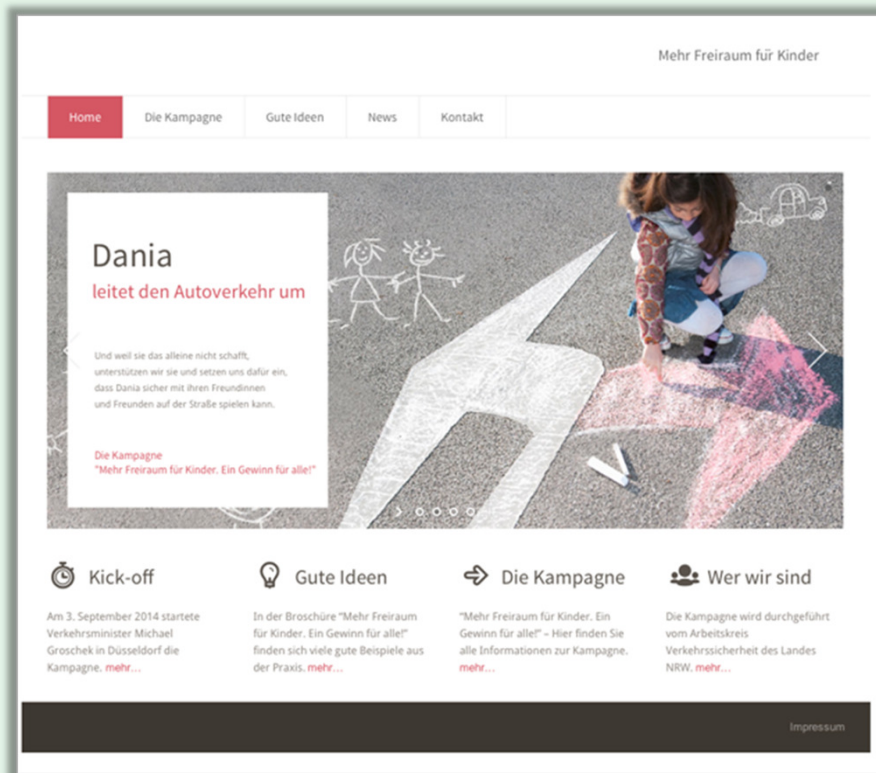
Die Medien der Kampagne im Überblick:

• Broschüre



Die Medien der Kampagne im Überblick:

• Internetportal



Die Medien der Kampagne im Überblick:

- Roll-Ups und Straßenbanner



Die Medien der Kampagne im Überblick:

- Give aways
 - Kreide
 - Aufkleber
 - Bälle



Der Kampagnenstart am 03.09.2014 mit Minister Groschek



Presseresonanz



NEWS | **LOKALES** | **POLITIK** | **SPORT** | **PANORAMA** | **WIRTSCHAFT**

Stadtauswahl | Regionen | Bochum | Duisburg | Dortmund | Essen

Start > Region > An Rhein und Ruhr: Straßen sollen zu Spielplätzen werden

AN RHEIN UND RUHR.

Straßen sollen zu Spielplätzen werden

04.09.2014 | 00:22 Uhr

An Rhein und Ruhr. Städte und Gemeinden sollen Kindern mehr Toben und Spielen in den Straßen einräumen. Deshalb hat die Landesregierung gestern die Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle!“ gestartet.

17:30 SAT.1 NRW

Verkehr

Spiele in der Stadt: Kampagne fordert mehr Freiraum für Kinder

Dienstag, 02.09.2014, 19:00

Teilen | 0 | Twittern | 0 | +1 | 0 | 0 | 0 | 0

Google-Anzeigen

Aluminium - Terrassendach
fachmännischer Aufbau oder zur Selbstmontage www.gerlach-stern-bau.de

General-Anzeiger

Dienstag, 04. September 2014

Bilder | Video | Transport | oPaper | Stadtplan | Wahl

Home | Bonn | Region | News | Sport | Ratgeber | Weiter

Bonn | Bad Godesberg | Beuel | Hardtberg | Wirtschaft | Kultur | Blaulicht | Themen | W

INTERNATIONALE MÖBELMARKEN & DESIGN OUTLET

WOHNAMBIENTE Heider & Heinevetter Rheinbach

Aschenstr. 34
02266 Rheinbach
02266 - 92260

Drucken

AKTUELL

PRESSE

ARCHIV

Archiv

MODERATION

WIR ÜBER UNS

SERVICE

KONTAKT

17:30 SAT.1 NRW

VORNE IST BESSER!

Mitmachen bei 17:30-Umfragen

ZUM THEMA

Aachen
Dort
Düsseldorf
Freiraum
Landeshauptstadt
Michael Groschek
Nordrhein-Westfalen
Oberbürgermeister
Weitere Themen (3)

Die Bedürfnisse von Kindern sollen eine größere Rolle bei der Stadt- und Verkehrsplanung in Nordrhein-Westfalen spielen.

Deshalb startet die Landesregierung heute die Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder“. Ziel ist, dass Kinder ihren Bewegungsdrang auch in der Stadt gefahrlos austoben können. Einige Städte in Nordrhein-Westfalen gelten in dieser Hinsicht schon als Vorbild. Dort gibt es spezielle Orte, an denen Kinder sich frei und sicher bewegen können - zum Beispiel so genannte Hüpfpunkte. 2012 wurden knapp 3000 Kinder bis zehn Jahre auf nordrhein-westfälischen Straßen und Plätzen mit Hüpfpunkten ausgestattet. Die Kampagne behandelt unter anderem die Bedürfnisse von Kindern bei der Stadt- und Verkehrsplanung.

Empfehlen | Tweet | +1 | 0

Neue NRW-Kampagne

"Mehr Freiraum für Kinder" auf Straßen und Plätzen

Von Tina Stommel

BONN. Das Netzwerk Verkehrssicheres NRW ist eine von vielen Initiativen und Arbeitskreisen, die sich jetzt der Kampagne "Mehr Freiraum für Kinder" in Nordrhein-Westfalen angeschlossen haben. Initiiert wurde sie von der Landesregierung.

Spielstraße auf Zeit



Beitrag vom 03.09.2014

Facebook | Google+ | mehr

WDR

Mediathek Videos

Lokalzeit aus Düsseldorf

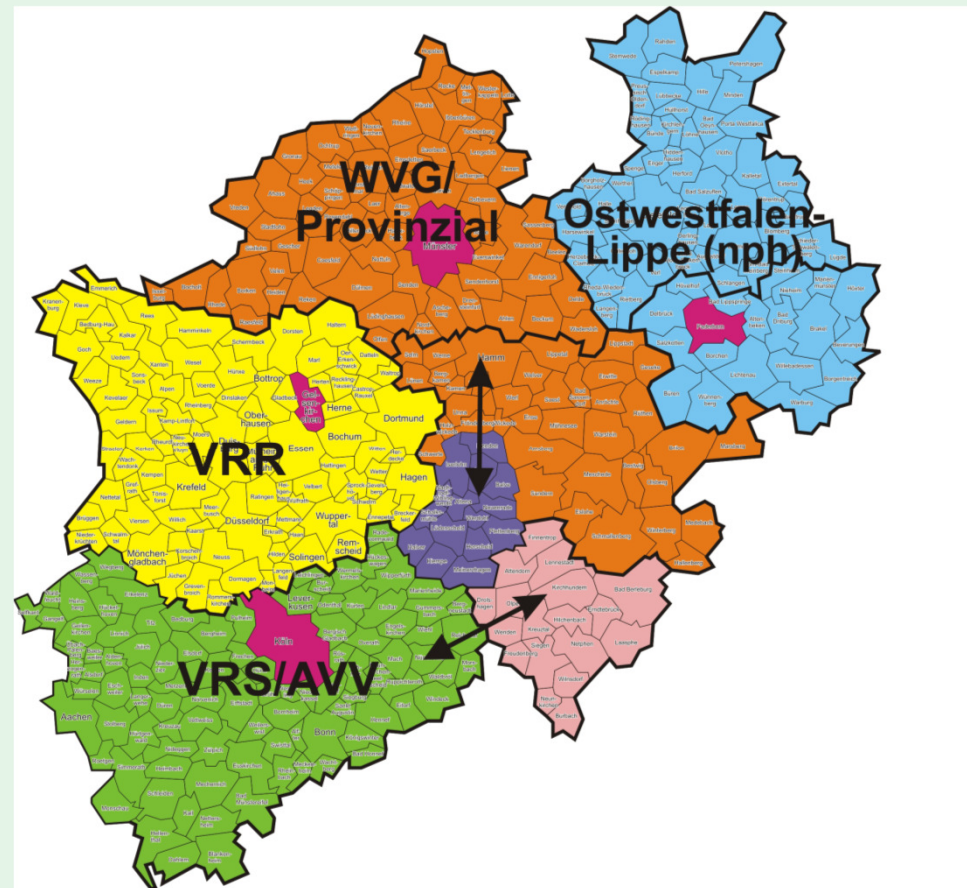


Lokalzeit



Über Straße in Düsseldorf findet sich das pinkfarbene

Unterstützung durch das Netzwerk Mobilitätsmanagement und Verkehrssicherheit



Maßnahmen in 2015

- **Bereitstellung aller Medien als druckfertige PDFs im Internet zur Nutzung in der eigenen Kommune**
- **Bereitstellung von Materialien für Aktionen vor Ort**
- **Wettbewerbsausschreibung für interessierte Kommunen (Mitte Mai 2015)**
- **Workshopangebot für ausgewählte Kommunen**
- **Bildung von Fachgruppen für den Austausch der Verwaltungsebene in den Koordinierungsstellen**
- **ggf. Exkursionsprogramm (Griesheim, Freiburg etc.)**

Was können Kommunen tun?

- **sich der Kampagne anschließen!**
- **Eigene Aktionen starten und/oder Mitmachen bei den Aktivitäten in 2015**
- **alle Medien nutzen (Druckdateien und Giveaways)**
- **Aktivitäten auf Internetplattform veröffentlichen**
- **Bewerbung um Expertenberatung im Wettbewerbsverfahren als Basis für die Entwicklung einer kommunalen Strategie**

Bewerbung um Expertenberatung im Wettbewerbsverfahren

Nutzen für die Kommune:

- Unterstützung bei der Bildung und Begleitung einer verwaltungsinternen AG
- Unterstützung bei der Erstellung eines Konzepts durch externe Beratung (Workshops)
- Zielgerichtetes Fortbildungsangebot

Teilnahmebedingung:

- Willensbekundung, ein kommunales Konzept zur Umsetzung vor Ort zu erarbeiten (Ziele, Handlungsoptionen, Maßnahmen, Kinderbeteiligung)
- Ansprechpartner in der Verwaltung benennen
- Teilnahme an Fachgruppen des Netzwerks Mobilitätsmanagement und Verkehrssicherheit
- Einrichtung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe
- Herbeiführung eines Ratsbeschlusses bis Ende 2016 über die Umsetzung

Save – the – date:

**Konferenz für alle Hauptverwaltungsbeamten und
Verwaltungsvorstände:**

„Chefsache Mobilität“

26.10.2015

Auf gute Zusammenarbeit!

Kontakt im MBWSV:

Ulrich Malburg

Tel.: 0211 / 3843-3246

E-Mail: ulrich.malburg@mbwsv.nrw.de

Evelin Unger-Azadi

Tel.: 0211 / 3843-3254

E-Mail: evelin.unger-azadi@mbwsv.nrw.de

Koordination der Kampagne bei der Netzwerk-Koordinierungsstelle:

Doris Bäumer

Tel.: 0209 / 158-4347

E-Mail: baeumer@vrr.de

Internetportal: www.mehr-freiraum-fuer-kinder.de